

Bestseller zu Windows 11



Großdruck

Windows 11 für Senioren

- Bild für Bild und Schritt für Schritt
- Internet, E-Mails, Fotos, Dateien und Sicherheit
- Mit Merkhilfen am Seitenrand



Impressum

Dieses E-Book ist ein Verlagsprodukt, an dem viele mitgewirkt haben, insbesondere:

Lektorat Erik Lipperts, Felix Jüstel

Korrektorat Petra Bromand, Düsseldorf

Herstellung E-Book Maxi Beithe

Covergestaltung Silke Braun

Coverbilder iStock: 1176087322 © gilaxia

Satz E-Book weiss.design / zienke.design, Thomas Weiß

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8421-0987-2

5. Auflage 2024; 3., korrigierter und aktualisierter Nachdruck 2025
© Rheinwerk Verlag GmbH, Bonn 2024

Rheinwerk Verlag GmbH • Rheinwerkallee 4 • 53227 Bonn
service@rheinwerk-verlag.de

Vierfarben ist eine Marke des Rheinwerk Verlags.
www.rheinwerk-verlag.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

sind Sie mit der Nutzung eines Computers noch nicht sonderlich vertraut? Oder möchten Sie nur die Besonderheiten des neuen Windows 11 sorgfältig und sicher kennenlernen? Was auch immer Ihr Beweggrund ist, die Autoren Jörg Rieger Espíndola und Markus Menschhorn ermöglichen Ihnen mit diesem Buch den gekonnten Umgang mit Windows 11. Denn die beiden haben alles für Sie mit einer gehörigen Portion Einfühlungsvermögen zusammengetragen und geprüft. Privat und beruflich mit den Sorgen und Nöten am Computer bestens vertraut, helfen die beiden auch Ihnen über die typischen Stolpersteine am Anfang hinweg.

Das Autorenduo schaut Ihnen mit vielen praktischen Übungen sozusagen immer über die Schulter – wenn Sie Windows 11 zum allerersten Mal starten, wenn Sie Ihren ersten Brief damit schreiben, eine Verbindung zum Internet herstellen und eine E-Mail-Adresse anlegen. Sie zeigen Ihnen ganz genau, wie Sie Fotos auf den Computer übertragen, Musik hören, mit Teams videotelefonieren, Nachrichten und das Wetter abrufen, Ihr Adressbuch akkurat halten und Dateien ordentlich ablegen und ausdrucken.

Dieses Buch wurde mit größter Sorgfalt geschrieben und hergestellt. Sollten Sie dennoch einmal einen Fehler finden oder inhaltliche Anregungen haben, freue ich mich, wenn Sie mit mir in Kontakt treten. Für Kritik bin ich dabei ebenso offen wie für lobende Worte. Doch nun wünsche ich Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihren nützlichen wie unterhaltsamen Aktivitäten in Windows 11!

Ihr Erik Lipperts

Lektorat Vierfarben

erik.lipperts@rheinwerk-verlag.de

Inhalt



KAPITEL 1

Bevor wir den Computer starten 11

Der Computer – Ihre ganz persönliche »Firma« 12

Windows 11, Ihr Betriebsleiter 14

Die Apps und Programme, Ihre Mitarbeiter 14

Krankenstand – Viren auf dem Computer 16

Betriebsspionage – von außen ausgespäht 16

Welcher Computer darf es sein? Vom
Kleinunternehmen bis zur Aktiengesellschaft 17

Sicher und ohne Sorge am Computer 24

Es gibt immer einen Weg zurück 25

Den Computer mit Maus, Tastatur, Touchpad und
Touchscreen bedienen 26

Von Windows 7, Windows 8 oder
Windows 10 umsteigen 33

KAPITEL 2

Den Computer mit Windows 11 starten 37

Startklar für das Internet – das sind die
Voraussetzungen 38

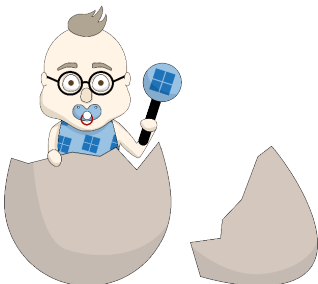
Das Microsoft-Konto – die Eintrittskarte für
Windows 11 42

Der allererste Start von Windows 11 43

Benutzerkonto einrichten 57

Datenschutzeinstellungen und Freigaben 61

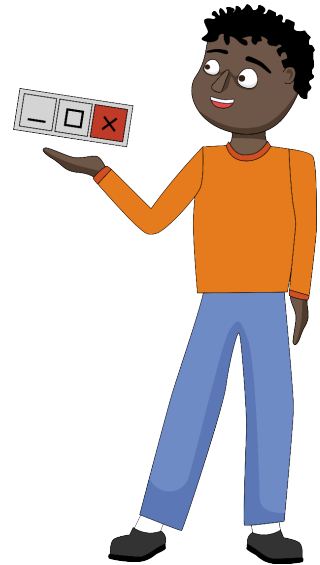
Benutzererfahrung 65



KAPITEL 3

Windows 11 entdecken – die ersten Schritte

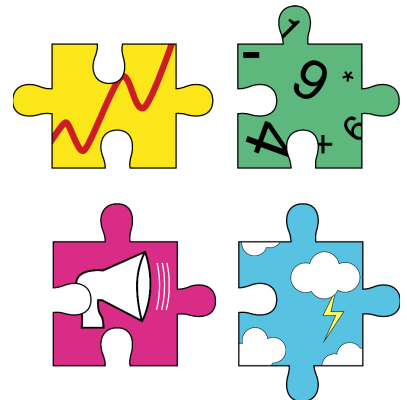
Der Sperrbildschirm – der Pförtner für Ihr Windows ...	69
Desktop und Startmenü	72
Praktische Übung im Startmenü – den Computer abschalten	74
Das Startmenü im Überblick	76
Ein Programm über das Startmenü starten	78
Ein Programm beenden oder schließen	81
Das Programmfenster im Griff	81
Die Taskleiste – Schnellstart und mehr	86
Mehrere Programme öffnen	88
Fenster nach Wunsch anordnen	93
Der Infobereich – Wissenswertes in Kurzform	96
Das Info-Center in der Taskleiste	99



KAPITEL 4

Nützliche Apps für viele Gelegenheiten

Die praktischen Widgets – das Schweizer Taschenmesser für alle Fälle	103
Die Rechner-App – der handliche Taschenrechner	110
Die Uhr-App – Wecker, Alarm und volle Konzentration	114



KAPITEL 5

Apps aus dem Microsoft Store laden

119



KAPITEL 6

Mit OpenOffice einen Brief schreiben und Dokumente gestalten

So starten Sie die App OpenOffice	125
Einen Text in OpenOffice eingeben	130
Einen Text in OpenOffice formatieren	136
Das OpenOffice-Dokument abspeichern und wieder aufrufen	142
Bilder und farbige Texte in OpenOffice	146
Ein Dokument ausdrucken	152
Dokument digital als PDF sichern	162

KAPITEL 7

Das Internet entdecken

Das Internet – ein Heer freier Mitarbeiter	165
Internetseiten öffnen	166
Das Internet durchsuchen	167
Mehrere Webseiten parallel öffnen und Onlinelexika nutzen	173
Die praktischen Tabs im Internetprogramm Microsoft Edge	180
Das Internet vorlesen lassen – so klappt's auch ohne Lesebrille	184
Internetseiten in einer Sammlung ablegen	187
Besuchte Internetseiten durchstöbern, sortieren und löschen	189
Einkaufen im Internet	192
Onlinebanking am Computer	200
Webseiten drucken	201
Verbindung prüfen oder wechseln – ist das Internet startklar?	207



KAPITEL 8

In Kontakt bleiben – Videotelefonie und Chat in die ganze Welt 217

Die App Teams starten und einrichten	218
Chatten – Unterhaltung per Tastatur	220
Emoticons und Fotoversand mit Teams	226
Telefonieren mit Teams – klassisch und mit Video	230

KAPITEL 9

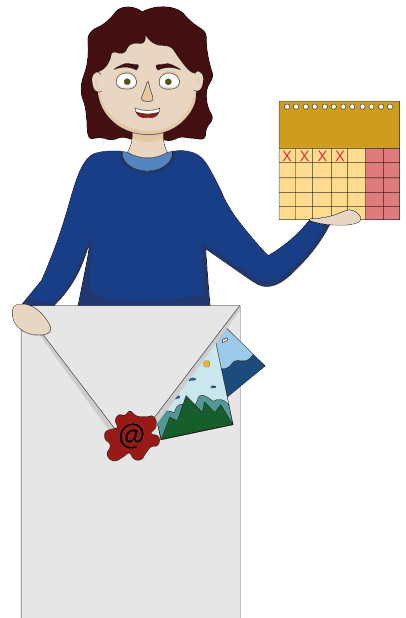
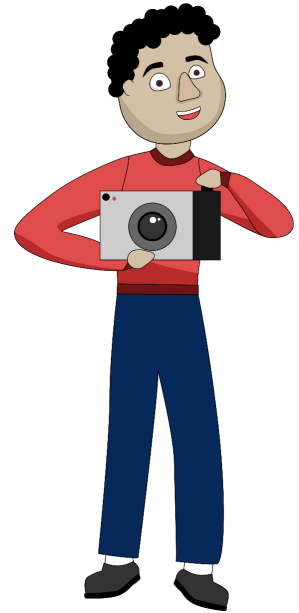
Windows 11 als digitales Fotoalbum 235

Die Windows-Fotoanzeige im Überblick	235
Fotos auf den Computer übertragen	238
Bilder in der Windows-Fotoanzeige löschen	242
Fotos präsentieren	243
Fotos bearbeiten – Klick für Klick zum Bilderglück	246

KAPITEL 10

Mit Outlook Mails versenden und Termine planen 253

E-Mail-Adresse und Microsoft-Konto anlegen	253
Die Outlook-App kurz vorgestellt	258
Eine E-Mail öffnen	260
Eine E-Mail schreiben und beantworten	262
E-Mails löschen	267
Eine E-Mail mit Anhang verschicken	268
Einen Anhang öffnen und abspeichern	270
Werbe-Mails und Spam-Mails – so reagieren Sie richtig	272





Eine E-Mail-Signatur anlegen oder ändern	277
E-Mails zu Papier bringen	280
Kontakte anlegen – das digitale Adressbuch Personen	282
Mit dem Outlook-Kalender keinen Termin mehr vergessen	285
Kalender ganz automatisch – Geburtstage und Feiertage ohne Stress	288
Einen Termin im Outlook-Kalender eintragen	290

KAPITEL 11

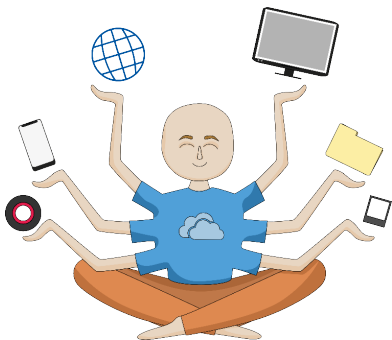
Dateien, Ordner und der Explorer

Die Datei im Detail	295
Der Explorer – der Meister aller Dateien	297
Dateien im Explorer öffnen	302
Ansichtssache – Darstellung von Dateien im Explorer	303
Ordner anlegen und umbenennen	306
Dateien aus einem Programm in einem Ordner im Explorer abspeichern	311
Dateien verschieben, kopieren oder löschen	314
Dateien auf einen USB-Stick kopieren	318
Eine CD oder DVD brennen	324
Der Papierkorb – Dateien löschen	327

KAPITEL 12

OneDrive und Datensicherung

OneDrive, Explorer und Microsoft-Konto	334
Datensicherung mit OneDrive	337
Datei überschrieben? Der Versionsverlauf von OneDrive hilft	338
Verlorene Dateien wiederfinden	341



KAPITEL 13

Der Copilot – Künstliche Intelligenz**für alle Fälle** 345

Eine Reise planen mit dem Copiloten 346

Um Worte verlegen? Der Copilot formuliert es. 347

Text zu Bild – jetzt wird es verrückt! 349



KAPITEL 14

Musik hören mit Windows 11 353

Eine CD abspielen und auf den Computer kopieren 354

CDs digitalisieren und als MP3 verwenden 356

Spotify – Musik im Abonnement 357

KAPITEL 15

Windows 11 anpassen 367Desktop-Hintergrund mit Fotos und
Farben verändern 367

Maustasten und Mausklick einstellen 372

Mausgeschwindigkeit einstellen 375

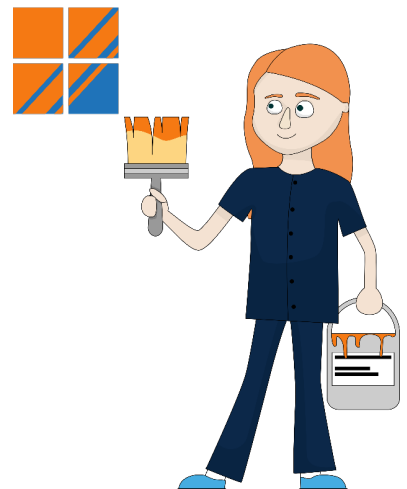
Mauszeiger größer darstellen und Touch anzeigen 376

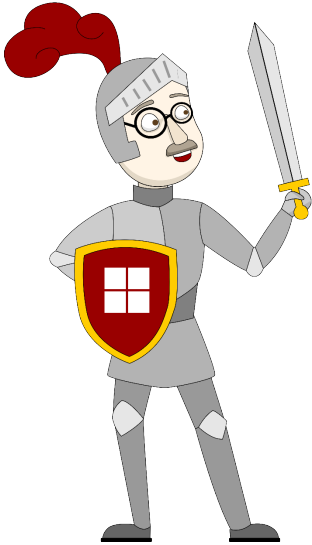
Barrierefreiheit – Windows besonderen
Bedürfnissen anpassen 377Die Größe von Schrift und Bildelementen
einstellen 378Vorlesefunktion und Sprachausgabe für
Menüs und Optionen nutzen 379

Programme im Startmenü einsortieren 382

Apps aus dem Startmenü löschen 386

Programme an die Taskleiste anheften 387





KAPITEL 16

Daten schützen und Sicherheit am Computer

389

Von Viren, Hackern und Datenspionen

390

Schutz nach außen – die Windows-Sicherheit

392

Windows Update – immer aktuell

396

Ein weiteres Benutzerkonto anlegen

398

Zwischen Benutzern wechseln

403

KAPITEL 17

Probleme beheben

407

Erste Hilfe mit Reset und dem Task-Manager

407

Wenn nichts mehr geht – Windows 11 auffrischen

411

Mit allen Dateien und Windows 11 auf einen
neuen Computer umziehen

415

Stichwortverzeichnis

419

KAPITEL 1

Bevor wir den Computer starten

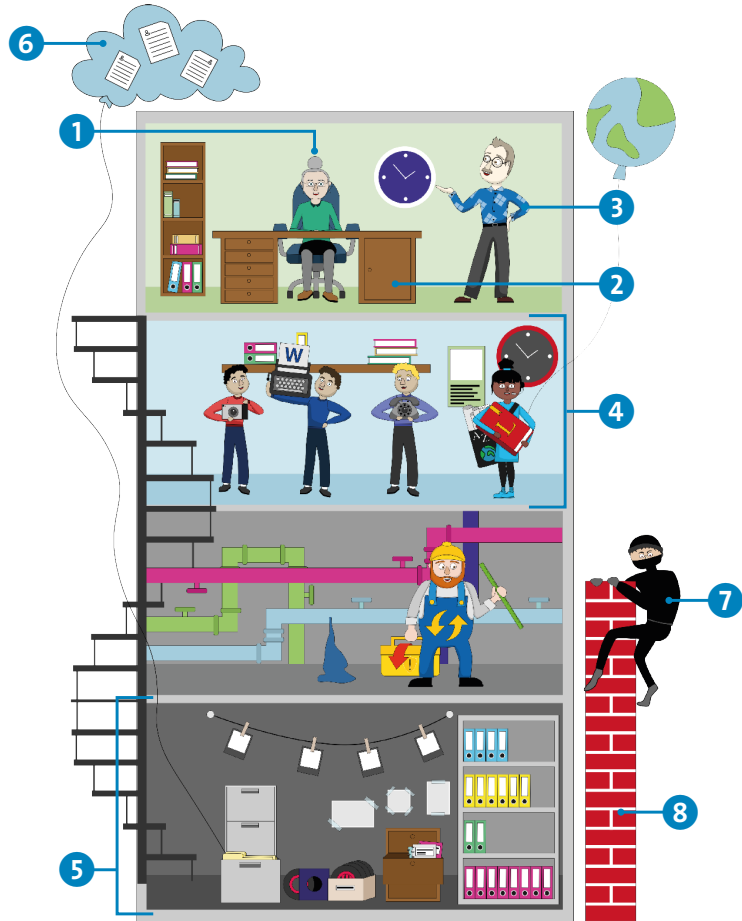
Als Einsteiger in die Computerwelt neigt man dazu, sich jedes Detail zu notieren, um später ja alles nachvollziehen zu können. Wenn Sie schon ein wenig Computerluft geschnuppert und versucht haben, Ihrem Enkel bei seinen Erklärungen zu folgen, wissen Sie, wovon wir sprechen. Allerdings – stures Auswendiglernen ist beim »Computern« der falsche Zugang. Natürlich geben wir im Buch Schritt-für-Schritt-Anleitungen, damit Sie schnell zum Ziel kommen. Allerdings möchten wir Sie mit diesen Anleitungen auch motivieren, Gelerntes auf andere Bereiche am Computer zu übertragen. Wenn Sie alle Schritte nur auswendig lernen, wird das mit der Zeit unüberschaubar. Daher ist es wichtig, den Computer und die Vorgänge in ihm zu verstehen. Dann werden Sie an vielen Stellen gar nicht groß nachdenken, sondern ganz intuitiv das Richtige tun.

Bevor wir den Computer starten und mit Windows 11 so richtig loslegen, muss daher ein wenig »Theorie« gepaukt werden. Dabei werden wir Ihnen nahebringen, wie ein Computer eigentlich funktioniert und »denkt«.

PC ist die Abkürzung für engl. *Personal Computer* und meint den ganz »normalen« Computer zu Hause auf dem Schreibtisch.

Sie sind der Chef am Computer – Sie haben das Sagen und erteilen mit Ihren Aktionen Befehle.

Der Computer – Ihre ganz persönliche »Firma«




- 1 Das sind Sie
- 2 Ihr Schreibtisch = Windows Desktop
- 3 Ihr Betriebsleiter = Windows 11
- 4 Ihre Mitarbeiter = Apps und Programme
- 5 Das Datenarchiv = Festplatte
- 6 Das Luftschloss = Cloud-Datenspeicher OneDrive
- 7 Einbrecher = Internetkriminalität
- 8 Die Mauer = Firewall, die Ihre Firma vor Kriminalität schützt

Was kann eigentlich ein Computer, und wie funktioniert er überhaupt? Das lässt sich auch gut an Alltagsbeispielen und Bildern erklären. Und schon wird das Mysterium »PC« entzaubert.

Die wichtigste Regel in Bezug auf Ihren neuen Computer lautet: Sie sind der Boss und nicht umgekehrt. Vielleicht nimmt man das nicht unbedingt an, wenn man hört, was leidgeplagte Computerbesitzer oftmals berichten. Doch der Computer macht letztlich nur das, was Sie ihm durch »Befehle« mitteilen.



Der englische Begriff für Schreibtisch ist *Desktop*. So nennt man auch die Arbeitsoberfläche beim Windows-Computer.

Wie es sich für einen richtigen Chef gehört, besitzen Sie natürlich einen Schreibtisch. Dieser heißt auf Ihrem Computer *Desktop* oder *Windows-Desktop*. Das ist die Schaltzentrale Ihrer Macht. Von hier aus starten Sie alle Aktionen am Computer, egal, ob Sie später ins Internet gehen, einen Brief schreiben, Fotos sortieren oder Musik hören möchten. Der Startknopf  in der Mitte Ihres Bildschirms ruft, wenn man so will, Ihre Mitarbeiter herbei bzw. öffnet die Schublade Ihres Schreibtischs, in der sich eine Reihe von Arbeits-

Vom Desktop aus lenken Sie alle Aktionen – per Knopfdruck.



mitteln befinden. Die Oberfläche für diesen Schreibtisch können Sie in weiten Teilen nach Ihrem Geschmack einrichten und dort natürlich auch einzelne Dinge aus Ihrer Schublade ablegen, die Sie sehr häufig benötigen.

Windows 11, Ihr Betriebsleiter

Wie in einer Firma steht man als Chef vielen Angestellten und Mitarbeitern mit eigenen Tätigkeitsfeldern vor. Ihr Computer ist hier ganz klassisch organisiert. Der erste Ansprechpartner ist daher Ihr Betriebsleiter, dem alle Angestellten unterstehen, und dieser heißt Windows 11. Er sorgt dafür, dass Ihr Geschäft reibungslos funktioniert, und organisiert alles, was am Computer zu tun ist. Die Aufgabe des Betriebsleiters, in der Welt des Computers *Betriebssystem* genannt, besteht darin, die Angestellten auf Trab zu halten. Diese werden am Computer *Apps* (abgeleitet von *Applikation*, d. h. Anwendung) oder *Programme* genannt. Möchten Sie also einen Brief schreiben, schieben Sie den Betriebsleiter an, er möge den Angestellten für Schreibarbeiten herbeiholen. Und schon können Sie Ihren Brief schreiben oder sogar mit Ihrem Betriebsleiter sprechen.

Die Apps und Programme, Ihre Mitarbeiter

Apps sind also Ihre Angestellten, die sich um verschiedene Aufgaben kümmern. Jede App ist für ihren eigenen Tätigkeitsbereich zuständig und arbeitet zumeist unabhängig von anderen Apps.

Wie in jeder Firma sind Sie sogar in der Lage, fristlose Kündigungen auszusprechen, wenn die Dienste eines Angestellten nicht mehr benötigt werden. Sollten Sie eine App auf Ihrem Computer aufgespielt haben, die nicht mehr benötigt wird, ist diese schnell entfernt – und im Falle eines Falles auch wieder schnell aufgespielt. Sie sehen: Ihr virtueller Betrieb ist im Vergleich zu einer »echten« Firma doch deutlich pflegeleichter – keine Abmahnung, keine Kündigungsfrist, keine Abfindung.

Ihre Firma besitzt neben vielen Angestellten auch ein großes Aktenarchiv, die *Festplatte*. Auf dieses haben alle Mitarbeiter Zugriff, aber Sie als Chef geben in aller Regel vor, was wo abgelegt wird. Ihre Schriftstücke liegen z. B. im Ordner *Dokumente*. Wie bei einem »echten« Aktenordner wird es unübersichtlich, wenn Sie alles hintereinander ablegen. Mit Unterteilungen, den Unterordnern, wird es daher viel überschaubarer, also beispielsweise »Private Briefe«, »Mietsachen«, »Versicherung« ...

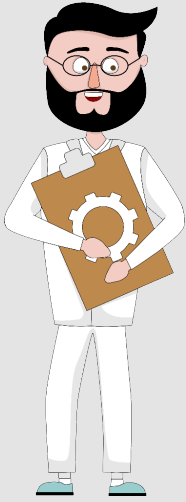
Einen unschlagbaren Vorteil gibt es in Ihrem digitalen Archiv: Die Suchfunktion stöbert auch im letzten Winkel, hat sogar die meisten Inhalte der Schriftstücke im Hinterkopf und findet blitzschnell die gewünschten Daten.

Ihr Datenarchiv ist bei jedem modernen Computer richtig groß und bietet Platz für Tausende Bilder, Dokumente, Tabellen und Videos. Sie werden es wahrscheinlich nicht schaffen, die Festplatte komplett zu füllen. Und falls doch, gibt es immer noch die Möglichkeit, eine *externe Festplatte* anzuschließen und den Speicherplatz zu erweitern. Die neuste Möglichkeit besteht außerdem darin, Daten in der

Die Festplatte beherbergt das Betriebssystem mit allen Programmen, aber auch Ihre persönlichen Dateien.

Ihr Datenarchiv verfügt über eine Suchfunktion.

Mit einer externen Festplatte kann der Speicherplatz erweitert werden.



Vorbeugung ist die beste Maßnahme!



Phishing ist ein Kunstwort aus Password + Fishing = Passwort-Angeln.

sogenannten *Cloud* zu speichern. Damit bezeichnet man im Allgemeinen Dienste, die Ihre Daten auf externen Servern, außerhalb Ihres Computers, speichern. Mehr dazu in Kapitel 12, »OneDrive und Datensicherung«.

Krankenstand – Viren auf dem Computer

Allerdings können auch Ihre Mitarbeiter mit einer Krankmeldung ankommen. Das betrifft sogar den so loyalen Betriebsleiter. Es kann passieren, dass er einen »Virus« aufschnappt, der auch in der Computerfachsprache so bezeichnet wird. Diese digitalen Krankheitserreger können sowohl die Programme als auch Windows 11 befallen. Die Ursachen sind vielfältig und werden später genauer besprochen. Ebenso vielfältig können die Auswirkungen der Viren am Computer sein – von kleinen Störungen im Betrieb bis hin zum »Totalausfall« ist alles möglich. Die gute Nachricht ist allerdings: Mit wenigen Handgriffen und dem richtigen »Präventionsprogramm« halten Sie Mitarbeiter und Betriebsleiter fit und gesund. Und im Falle einer firmenübergreifenden Epidemie ist auch nicht alles verloren. Die richtige Medizin sorgt für eine baldige Genesung.

Betriebsspionage – von außen ausgespäht

Das gilt auch für die Betriebsspionage. Tatsächlich ist dieses Übel mittlerweile weitaus häufiger verbreitet als Viren auf dem Computer. Hauptsächlich über das Internet versuchen Kriminelle, Ihnen »Firmengeheimnisse« zu entlocken. Oft möchten sie Ihre Bankverbindung, Ihre Passwörter

ter oder andere persönliche Daten klauen und damit auf Einkaufstour gehen. Dass sich jemand für Ihre Briefe und Fotos interessiert, ist hingegen eher unwahrscheinlich.

Für die Betriebsspionage am Computer gibt es einen Begriff, den Sie vielleicht schon einmal in den Nachrichten gehört haben: *Phishing*. Praktischerweise kann man sich dagegen gut mit einer firmeninternen Abwehrabteilung schützen, die sich auch um die Mitarbeitergesundheit kümmert. Zusätzlich sorgt eine Firewall, eine virtuelle Mauer, dafür, dass vieles einfach abprallt und Sie wirklich sicher sein dürfen.

Welcher Computer darf es sein? Vom Kleinunternehmen bis zur Aktiengesellschaft

Windows-Computer ist nicht gleich Windows-Computer, und es gibt einfach unzählige Modelle in vielen Varianten. Wir können an dieser Stelle keine Kaufempfehlung geben, das ist bei dem hektischen technischen Wandel und den zahllosen verschiedenen Ausstattungen schlicht unmöglich. Trotzdem werden wir Ihnen einen kleinen Einblick bieten, welche Arten von Windows-Computern es gibt und welcher für Sie der richtige ist.

Es gibt folgende Varianten:

- Desktop-Computer mit Gehäuse, Display, Tastatur
- Notebooks, also tragbare Computer
- Tablet-Computer, die nur aus einem Display bestehen
- Convertibles, die Tablet und Notebook miteinander vereinen



Ein Computer aus den 1980er Jahren – tatsächlich schon richtig museumsreif

Auf jedem Gerätetyp läuft Windows 11. Aber jeden Gerätetyp gibt es mit unterschiedlicher Ausstattung und Leistung. Sollten Sie einen Neukauf erwägen, dann lassen Sie sich im Fachgeschäft beraten, denn es gibt einfach zu viele Varianten, da kommen selbst Profis ins Straucheln. Für den Hausgebrauch reichen meist die günstigen Einstiegsgeräte.

Jetzt werfen wir aber einen Blick auf die verschiedenen Gerätetypen. Am Ende erhalten Sie jeweils eine Checkliste, was beim Kauf beachtet werden sollte.

Der klassische *Desktop-PC* ist seit Jahrzehnten bekannt und wird in dieser Form nach wie vor gerne gekauft. Natürlich haben sich Optik und Ausstattung im Laufe der Jahre gewaltig verändert. Zu Beginn waren Heimcomputer tatsächlich bessere Schreibmaschinen mit winzigen Bildschirmen, die keineswegs hübsch anzuschauen waren (im Foto auf Seite 17 sehen Sie einen der ersten IBM-PCs von 1981). Heutzutage sind die Windows-Computer meist eine echte Zierde für jeden Schreibtisch und können weitaus mehr, als nur Briefe zu schreiben.

Ein Desktop-Computer besteht immer aus folgenden Teilen:

- dem eigentlichen Computer, meist in einem aufrechten Gehäuse (*Tower*) untergebracht
- dem Bildschirm (in verschiedenen Größen)
- der Tastatur und der Computermaus (zur Eingabe und Steuerung)



Der Desktop-PC:

Tower + Bildschirm +
Tastatur und Computer-
maus

(Bild: Lenovo)

Der Desktop-Computer ist der preiswerteste Einstieg in die Computerwelt. Das liegt vor allem daran, dass die einzelnen Bauteile vom Fachmarkt frei kombiniert und damit sehr attraktive Angebote geschnürt werden können. Zudem passen in das große Gehäuse der Computer ganz normale Standardbauteile, die in der Herstellung deutlich günstiger sind als Bauteile für kompaktere Computer.

Für wen geeignet: Desktop-Computer sind sowohl für Einsteiger als auch Profis eine gute Wahl, sofern der PC auf dem Schreibtisch genug Platz hat. Vorteile sind die Erweiterbarkeit und die Möglichkeit, beispielsweise jederzeit ein neues Display, eine neue Tastatur oder Maus zu kaufen.

Wichtig beim Kauf:

- mindestens Intel i5- oder AMD Ryzen 5-Prozessor
- 16 Gigabyte Arbeitsspeicher
- gutes Display, am besten entspiegelt und mit guter Farbwiedergabe; 24 Zoll Größe sollten es schon sein
- mindestens 1 Terabyte Festplattenspeicher

Der klassische Desktop-PC ist der preiswerteste Einstieg in die Computerwelt und ideal, wenn man Platz auf dem Schreibtisch hat.

Das Notebook:

Der Mauszeiger wird beim Notebook über das Touchpad, eine berührungssensitive Fläche vor der Tastatur, gesteuert **1**.

Bei einem Notebook empfiehlt sich ein spiegelungsfreier Bildschirm sowie eine Bildschirmgröße von mindestens 14 Zoll.

(Bild: Microsoft)

Das *Notebook*, auch *Laptop* genannt, ist ein portabler Computer, der aufgrund seiner kompakten Maße nur wenig Platz auf dem Schreibtisch einnimmt. Zudem lässt er sich flach zusammenklappen. Tastatur und Bildschirm hängen hier zusammen, eine Computermaus kann man anschließen, was aber nicht notwendig ist. Die Notebooks haben stattdessen vor der Tastatur eine berührungssensitive Fläche, ein sogenanntes *Touchpad* **1**, auf dem man per Finger den Mauszeiger hin und her bewegen kann.



Dank eingebauten Akkus kann man das Notebook auch mehrere Stunden ganz ohne Stromanschluss benutzen. Wie lange man damit im Liegestuhl im Garten verbringen kann, ist von Modell zu Modell unterschiedlich, 4 bis 5 Stunden schafft aber eigentlich jedes Notebook. Auch hier gibt es unzählige Modelle, eine Beratung im Fachhandel ist also sinnvoll. Bestehen Sie jedoch in jedem Fall auf einer Bildschirmgröße von mindestens 14 Zoll Bildschirmdiagonale, sonst brauchen Sie eine Lupe. Außerdem sollte die Darstellung kontrastreich und das Display im Idealfall entspiegelt sein.

Für wen geeignet: Wenn Sie gerne unterwegs sind, ist ein Notebook eine gute Wahl. Auch hier gibt es vom Einsteigermodell bis zum Hochleistungscomputer alles im Angebot. Allerdings sind Notebooks im Vergleich zu Desktop-Computern mit identischer Leistung meist deutlich teurer.

Wichtig beim Kauf:

- mindestens Intel i5- oder AMD Ryzen 5-Prozessor
- mindestens 16 Gigabyte Arbeitsspeicher
- mindestens 500 Gigabyte Festplattenspeicher
- 14 Zoll großes Display mit guter Farbwiedergabe und Helligkeit

Der Computermarkt ist in Bewegung, und die Hersteller haben erkannt, dass viele Anwender gerne die Vorteile leistungsfähiger Notebooks mit denen eines Tablets kombiniert haben möchten. Daher gibt es Notebooks mit einem berührungssensitiven Display (wie bei einem Tablet) und Geräte, bei denen Sie die Tastatur mit wenigen Handgriffen an- und abmontieren oder einfach umklappen können – sogenannte *Convertibles* oder auch 2-in-1-Notebooks. Tatsächlich vereinen diese Geräte das Beste aus beiden Welten, Tablet und Notebook.



(Bild: Microsoft)



Ein Convertible oder 2-in-1-Notebook kann je nach Modell einfach zum Tablet umgeklappt werden. Immer mit dabei: ein Touchscreen.

(Bild: Lenovo)



Zum Arbeiten mit einem Office-Programm steht Ihnen eine komplette Tastatur zur Verfügung, für das Videotelefonat mit Freunden stellen Sie das Notebook einfach auf, und zum E-Book-Lesen auf dem Sofa klappen Sie die Tastatur nach hinten und haben ein Tablet mit Touchbedienung.

Für den Einstieg gibt es Convertibles bereits für 300 €. Diese sind allerdings ziemlich langsam und mit zu wenig Arbeitsspeicher ausgestattet. Wollen Sie eine Leistung wie bei einem Notebook, müssen Sie deutlich mehr investieren. Allerdings sind die Vorteile dieser Geräteklasse auch unschlagbar. Sollten Sie sich für ein solches Gerät interessieren – sie laufen ebenfalls unter der Bezeichnung *Notebook mit Touchscreen*. Fragen Sie im Zweifelsfall im Fachgeschäft nach, und erwähnen Sie, dass die Tastatur umklappbar oder abnehmbar und der Bildschirm ein Touchscreen sein soll.

Für wen geeignet: Die Convertibles sind für Anwender geeignet, die gerne mobil arbeiten, den PC aber auch für E-Books oder zum Surfen mal ins Bett nehmen wollen.

Das Tablet

- besteht hauptsächlich aus einem berührungsempfindlichen Display (Touchscreen),
- wird über Fingergesten, spezielle Tablet-Stifte oder eine virtuelle Bildschirmtastatur gesteuert und
- ist leicht und transportabel.

Wichtig beim Kauf:

- mindestens Intel i5- oder AMD Ryzen-Prozessor
- mindestens 16 Gigabyte Arbeitsspeicher
- mindestens 500 Gigabyte Festplattenspeicher
- 14 Zoll großes Display mit guter Farbwiedergabe und Helligkeit
- Bedienung des Klappmechanismus (kein Knarzen etc.)
- komfortable Tastatur (angenehmer Tastenanschlag)

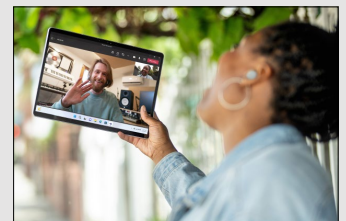
Windows 11 läuft auch auf sogenannten Tablet-Computern, kurz *Tablets* genannt. Bei dieser Geräteklasse wurden Tas-

tatur und Maus komplett weggelassen. Ein Tablet besteht daher eigentlich nur aus einem Bildschirm, auch *Monitor* oder engl. *Display* genannt. Dieser ist berührungsempfindlich (daher die englische Bezeichnung *Touchscreen*); Eingaben erfolgen direkt am Display mit dem Finger oder speziellen Tablet-Stiften. Auch die Tastatur wird auf einem Teil dieses Displays – als sogenannte *virtuelle Tastatur* oder *Bildschirmtastatur* – eingeblendet, sollte dies erforderlich sein. Wenn Sie ein Smartphone besitzen, können Sie sich das Tablet tatsächlich als stark vergrößertes und leistungsfähigeres Mobiltelefon vorstellen.



Mit einem Tablet, auf dem Windows 11 läuft, können Sie alles machen, was Sie auch mit einem Desktop-Computer oder Notebook tun können. Allerdings sind gerade die günstigen Tablet-Computer darauf ausgelegt, möglichst leicht zu sein und nicht eben leistungsfähig. Daher ist der Platz für Ihre Bilder und Dokumente und auch die Geschwindigkeit Ihrer »Mitarbeiter«, der Apps, eingeschränkt. Dafür passt ein Tablet in jede Tasche und hat meist eine extrem hohe Akkulaufzeit. Und im Bett kann man das Tablet sogar dazu nutzen, noch schnell die neuesten Nachrichten zu lesen, Videos zu schauen oder im

Windows läuft auch auf Tablet-Computern und man kann sogar eine kabellose Tastatur zur Eingabe verwenden.
(Bild: Microsoft)



(Bild: Microsoft)

Lieblingsbuch zu schmökern. Schreibarbeiten sind auf der Bildschirmtastatur nicht ganz so komfortabel zu erledigen. Allerdings besteht die Möglichkeit, nachträglich eine zusätzliche Tastatur für das Tablet zu erwerben, auf der man »ganz normal« tippen kann.

Für wen geeignet: Wenn Sie primär den PC für Internet, Kommunikation, E-Books oder zum Schauen von Videos verwenden wollen, ist ein Tablet die richtige Wahl. Fürs Schreiben der Memoiren, Fotobearbeitung oder Videoschnitt scheiden Tablets aus.

Wichtig beim Kauf:

- mindestens 8 Gigabyte Arbeitsspeicher
- mindestens 128 Gigabyte Festplattenspeicher
- 13 Zoll großes Display mit guter Farbwiedergabe und Helligkeit

Sicher und ohne Sorge am Computer

In den Medien hört man immer wieder, dass Kriminelle gerade über das Internet versuchen, an persönliche Daten zu kommen. Was früher der vermeintliche Teppichhändler an der Haustür war, kommt heute ganz frech über das E-Mail-Postfach oder versteckt sich in dunklen Ecken im Internet. Es wäre aber falsch, deshalb auf die zahlreichen Vorteile des Internets zu verzichten. Sie müssen nur ein paar Regeln beachten, dann sind Sie wirklich sicher unterwegs.

Mal ehrlich – auch im Straßenverkehr schauen Sie nach links und rechts, bevor Sie über die Straße gehen. Das ist

MERKE

Um sicher im Internet unterwegs zu sein, gilt es, ein paar Regeln zu beachten. Erfahren Sie dazu alles Notwendige in Kapitel 7, »Das Internet entdecken«, ab Seite 165.

ganz selbstverständlich. Mit der gleichen Selbstverständlichkeit sollten Sie auch die kleinen Sicherheitsregeln am Computer befolgen. Dann kann Ihren persönlichen Daten nichts passieren, und Sie können problemlos Onlinebanking betreiben, mit Freunden und Verwandten kommunizieren, E-Mails schreiben und die nächste Flusskreuzfahrt online buchen.

Es gibt immer einen Weg zurück

Die größte Sorge, wenn man die ersten Schritte am Computer wagt, ist sicher die, etwas falsch zu machen und damit unwiederbringlich das Gerät funktionsunfähig zu machen, die gut sortierte Fotosammlung oder Briefe zu verlieren oder, oder ...

Hier sagen wir ganz klar: **Es gibt immer ein Zurück am Computer.** Dass Sie es schaffen, Ihre wichtigen Dokumente tatsächlich unwiederbringlich zu löschen, ist so gut wie unmöglich. Auch Apps und Programme, Sie erinnern sich, Ihre »Angestellten«, sind notfalls mit ein paar Handgriffen durch arbeitswilligere Gesellen ersetzt.

Daher freuen Sie sich jetzt auf die folgenden Seiten mit praktischen Anleitungen, die Ihnen die faszinierenden Möglichkeiten des Computers mit Windows 11 Schritt für Schritt nahebringen. Zuvor aber gibt es ein paar grundlegende Infos zur Computerbedienung. Falls Sie schon über ausreichend Erfahrung verfügen, können Sie mit Kapitel 2, »Den Computer mit Windows 11 starten«, ab Seite 37 weitermachen.

MERKE

Grundlegende Informationen zum Thema »Sicherheit am Computer und wie Sie sich schützen« haben wir für Sie in Kapitel 16, »Daten schützen und Sicherheit am Computer«, ab Seite 389 zusammengestellt.

MERKE

Nichts am Computer ist unwiderruflich. In der Randspalte in diesem Buch finden Sie immer wieder Hinweise, was im Fall der Fälle zu tun ist.

Den Computer mit Maus, Tastatur, Touchpad und Touchscreen bedienen

Ihrem Computer müssen Sie natürlich mitteilen, was Sie von ihm wollen. Hierzu gibt es, wie oben ausgeführt, mehrere Möglichkeiten: die Tastatur, die Computermaus, das Touchpad (am Notebook) und den Touchscreen (beim Tablet oder Convertible).

Auch ein Tablet, das auf den ersten Blick gar keine Tastatur hat, besitzt diese bekannte Möglichkeit zum Schreiben. Hier wird bei Bedarf eine digitale Tastatur auf dem Bildschirm eingeblendet, wo dann auch getippt wird.

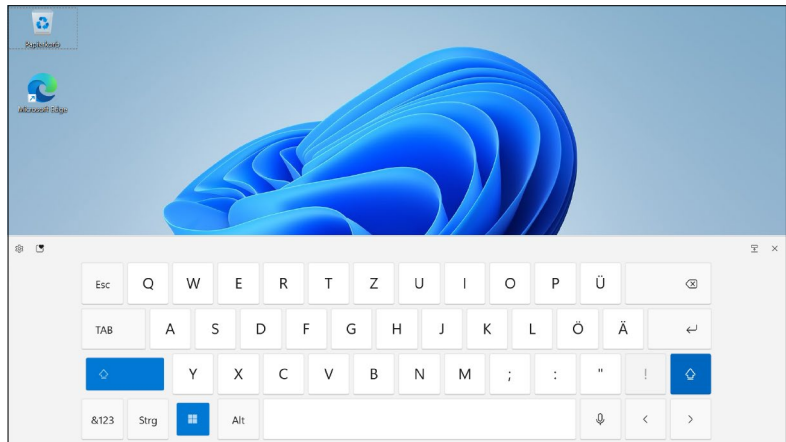
Die Bildschirmtastatur ist eine virtuelle Tastatur, die auf dem Bildschirm selbst eingeblendet wird.

MERKE

Die Tastatur wird häufig auch Keyboard genannt, das ist die englische Bezeichnung.

ACHTUNG!

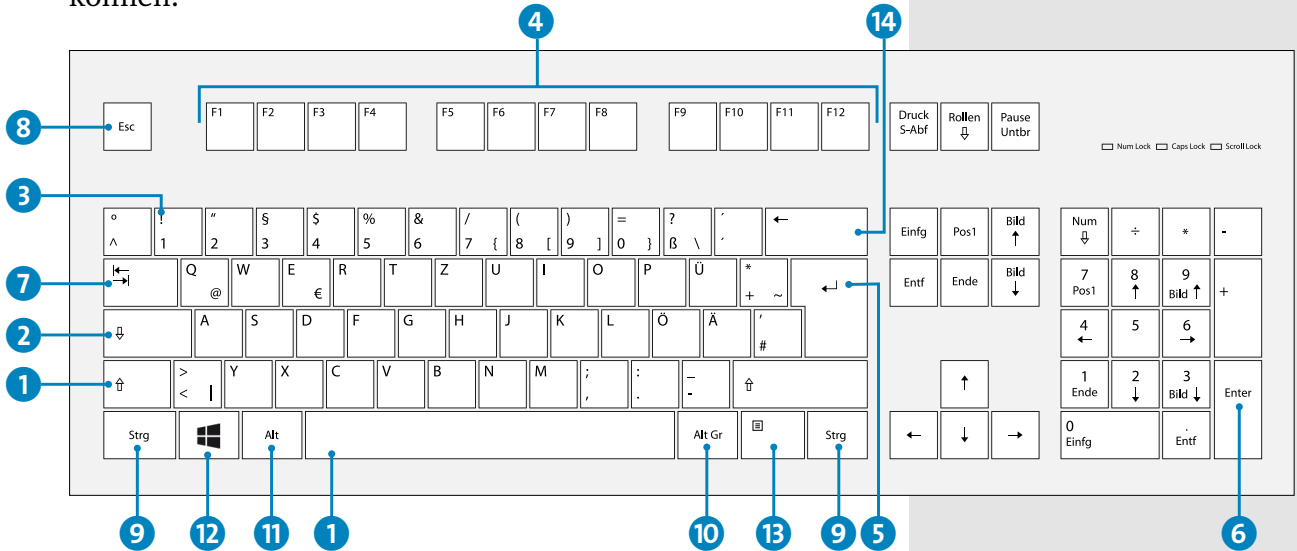
Anders als bei der Schreibmaschine löst ein Tastendruck ohne gestartetes Programm in aller Regel gar keine Aktion aus.






Das Bedienprinzip ist bei jeder Tastatur identisch: Der Druck auf einen Buchstaben, eine Ziffer oder ein Symbol löst im Computer eine Aktion aus. Im Schreibprogramm können Sie damit also einfach den nächsten Brief verfassen. Auch bei der Eingabe von Passwörtern oder Ähnlichem kommt das sogenannte *Keyboard* zum Einsatz.

Einfach loszutippen, ohne eine App gestartet zu haben, wird den Computer zu überhaupt nichts veranlassen,



außer unwürtsche Signaltöne von sich zu geben. Trotzdem zeigen wir vorab die wichtigsten Funktionen im Überblick, damit Sie im Fall der Fälle hier immer wieder nachschauen können.



Den größten Platz auf der Tastatur nehmen die Buchstaben und Zahlen ein. Erstaunlicherweise hat sich hier in den letzten 100 Jahren die Anordnung nicht verändert. Standardmäßig werden alle Buchstaben kleingeschrieben, wenn Sie losschreiben. Halten Sie jedoch die sogenannte *Shift-Taste*  **1** gedrückt und drücken Sie dann einen Buchstaben, wird dieser großgeschrieben. Dauerhaft GROSSGESCHRIEBEN wird, wenn Sie die Taste darüber, die Feststell-Taste (engl. auch *Caps Lock* genannt)  **2**, drücken. Ein erneuter Druck wechselt zur Kleinschreibung zurück.

Bei den Tasten mit Ziffern hat die -Taste auch eine Wirkung – statt Ziffern werden jene Symbole erzeugt, die klein über den jeweiligen Zahlen stehen **3**, wie z. B. ! oder %.

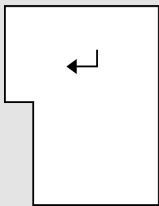
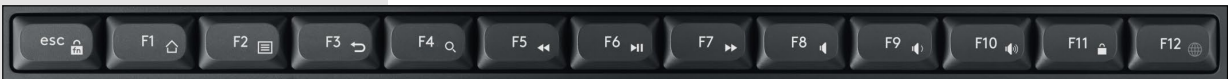
MERKE

Einen einzelnen Buchstaben schreiben Sie groß durch gleichzeitiges Drücken von , dauerhaft aktivieren Sie die Großschreibung mit der Taste .



MERKE

Die Tasten **Esc** und **F1** bis **F12** funktionieren unabhängig von den Programmen.

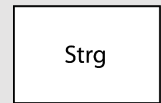
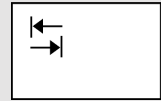
- 4 Die *Funktionstasten* (F-Tasten) finden Sie in der oberen Reihe – sie sind von F1 bis F12 nummeriert. Das stammt noch aus der Computersteinzeit. Das »F« steht für »Funktion«, und diese Tasten konnten frei belegt werden. Heute sind diese F-Tasten meist zusätzlich mit Symbolen versehen, und man kann Computerfunktionen direkt ausführen. Typisch sind hier Lautstärke, Helligkeit des Bildschirms oder Start und Stopp der Musikwiedergabe. Um statt dieser Funktionen die F-Tasten zu aktivieren, finden Sie auf der Tastatur eine FN-Taste, die Sie zusätzlich gedrückt halten müssen.



Return- oder auch Eingabe-Taste: Mit ihr bestätigen Sie Eingaben oder erzeugen einen Zeilenumbruch.

- 5 Die größte Taste auf Ihrer Tastatur ist die *Return-Taste*  (gerne auch als *Enter-Taste*, zu Deutsch also »Eingabe-Taste«, bezeichnet). Sie ist jedoch nicht identisch mit der Taste **Enter** (siehe dazu 6 in der Abbildung auf Seite 27), die Sie rechts im sogenannten *Nummernblock* der Tastatur finden. Dass es für  verschiedene Bezeichnungen gibt, hat historische Gründe. In jedem Fall ist diese Taste dafür gedacht, Eingaben am Computer zu bestätigen oder beim Schreiben von Texten einen neuen Zeilenumbruch bzw. einen neuen Absatz zu erzeugen. Return bedeutet also »Rückkehr« zum Zeilenanfang.

- 7 Links außen befindet sich die *Tab-Taste*. Diese findet in Schreibprogrammen Verwendung und wird dazu benutzt, einen Tabulator zu setzen, Texte also beispielsweise für eine Auflistung einzurücken.
- 8 Die *Escape-Taste* Esc finden Sie immer ganz links oben auf Ihrer Tastatur. Der englische Begriff *Escape* bedeutet »Flucht« – und tatsächlich brechen Sie mit dieser Taste aktive Vorgänge auf dem Computer ab, beispielsweise einen Kopiervorgang.
- 9 Die *Strg-Taste* (für »Steuerung«), auf manchen Tastaturen auch *Ctrl-Taste* (für engl. »control«) genannt, ist für Profis gedacht. Sie wird immer mit anderen Tasten gemeinsam verwendet und ist für sogenannte *Tastenkürzel* zuständig. Unter Windows 11 kann man damit ordentlich Mausklicks sparen, muss dann aber auch die Tastenkombinationen auswendig können. Die Taste Strg finden Sie aus Komfortgründen gleich zweimal auf der Tastatur, und sie hat rechts wie links die identische Funktion.
- 10 Die *AltGr-Taste* rechts unten ist ebenfalls immer in Kombination mit anderen Tasten in Gebrauch. Mit Hilfe dieser Taste können Sie weitere Sonderzeichen schreiben. Ähnlich wie bei ⇧ kann man mit AltGr jene Zeichen darstellen, die ganz klein *neben* einigen Ziffern der Zahlenreihe abgebildet sind (z. B. die geschweifte Klammer { bei der Zahl 7). Auch auf einigen Tasten mit Zeichen wie + oder < finden Sie eine solche Zusatzbelegung der Taste, aber auch bei den Buchstaben Q und E. So wird das @-Zeichen, das man für E-Mails benötigt, mit gedrückter Taste AltGr und dem Buchstaben Q erzeugt.

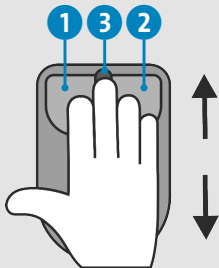


ACHTUNG!




Auch wenn die beiden Alt-Tasten fast gleich aussehen: Nur mit AltGr auf der rechten Seite können Sie Sonderzeichen, wie z. B. das @-Zeichen, schreiben.



Mit der Maus bewegen Sie den Mauszeiger auf dem Bildschirm und vieles andere mehr.



Mit dem Scrollrad können Sie durch längere Seiten blättern.

- 11 Die **Alt**-Taste auf der linken Seite kann keine Sonderzeichen darstellen. Sie dient nur, ähnlich wie **Strg**, der Verwendung in Tastenkombinationen.
- 12 Die **Windows-Taste**  hat eine einzige Funktion: Sie ruft das Startmenü auf, ganz gleich, was Sie gerade am Computer machen.
- 13 Die **Kontextmenütaste** ist bei manchen Notebooks und einigen Tastaturen auf Höhe der -Taste rechts zusätzlich zu finden. Sie hat lediglich eine Funktion: Sie ersetzt in vielen Fällen die rechte Maustaste, mit der man ein sogenanntes *Kontextmenü* aufrufen kann. Bei ganz neuen Computern sitzt hier alternativ die Copilot-Taste, um die Künstliche Intelligenz von Windows zu starten.
- 14 Die **Backspace-Taste** (Rücktaste)  löscht Ihre Texteingaben rückwärts, pro Betätigung jeweils um einen Buchstaben nach links.

Die Computerm Maus, meist kurz *Maus* genannt, ist Ihr verlängerter Arm in den Computer. Hiermit steuern Sie beispielsweise den Zeigepfeil, den sogenannten *Mauszeiger*, markieren Text oder verschieben Objekte auf dem Bildschirm. Es gibt sehr viele verschiedene Computermäuse, sowohl optisch als auch funktional.

Eine »ganz normale« Maus hat zumindest zwei Tasten, eine linke 1 und eine rechte 2, sowie ein *Scrollrad* 3 in der Mitte. Das Scrollrad dient dem komfortablen Blättern in langen Dokumenten oder auf Internetseiten. Die Maus bedienen Sie am besten mit jener Hand, mit der Sie auch schreiben. Wie bei der Tastatur erfolgt der Anschluss via USB-Kabel oder ganz ohne Wirrwarr per Funk.